



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 23. Februar 2023
(OR. en)

6090/23

SAN 57
PHARM 16
DEVGEN 26
ACP 14
RELEX 150

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: Strategie der Europäischen Union für globale Gesundheit
– *Gedankenaustausch*

Die Delegationen erhalten in der Anlage einen Hintergrundvermerk des Vorsitzes zur Strukturierung des Gedankenaustauschs über die Strategie der Europäischen Union für globale Gesundheit auf der Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) (Gesundheit) am 14. März 2023.

Strategie der Europäischen Union für globale Gesundheit

Die Kommission hat am 30. November 2022 eine **Mitteilung zu einer neuen EU-Strategie für globale Gesundheit – Bessere Gesundheit für alle in einer sich wandelnden Welt**¹ – (im Folgenden „Strategie“) angenommen. In der Strategie wird die globale Gesundheit als wesentlicher Pfeiler der EU-Außenpolitik anerkannt und als solcher als in geopolitischer Hinsicht von entscheidender Bedeutung bezeichnet. Die wichtigste Botschaft der Mitteilung ist die Absicht der EU, ihre Verantwortung zu bekräftigen und ihre Führungsrolle im Hinblick auf die Verwirklichung der höchstmöglichen Gesundheitsstandards gestützt auf Grundwerte einschließlich Solidarität, Gerechtigkeit und Achtung der Menschenrechte – zu verstärken.

Die Mitteilung ersetzt die 2010 veröffentlichte vorherige Strategie für globale Gesundheit. Angesichts der COVID-19-Pandemie und anderer Gesundheitsgefahren wie Resistenz gegen antimikrobielle Wirkstoffe, der sich wandelnden geopolitischen Lage und der durch den Krieg in der Ukraine verursachten Gesundheitskrise und humanitären Krise ist ein neuer Ansatz zur Bewältigung aktueller und künftiger globaler Herausforderungen im Gesundheitsbereich erforderlich. Er ist auch erforderlich, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Die Strategie stellt die externe Dimension der Europäischen Gesundheitsunion dar, die das Wohlergehen der Europäerinnen und Europäer sowie die Resilienz ihrer Gesundheitssysteme schützt. Sie ist auch ein zentraler Bestandteil der Global-Gateway-Strategie, mit der gleichberechtigte Partnerschaften mit Partnerländern, gestützt auf gemeinsame Verantwortung und gemeinsame Gestaltung, aufgebaut werden. In der Strategie für globale Gesundheit wird auch betont, wie wichtig ein Ansatz „Gesundheit in allen Politikbereichen“ ist, um die Gesundheit in allen einschlägigen Sektoren zu fördern. In der neuen Strategie werden drei Schwerpunkte genannt: Verbesserung von Gesundheit und Wohlergehen der Menschen während des gesamten Lebens, Stärkung der Gesundheitssysteme und Förderung der universellen Gesundheitsversorgung sowie Verhütung und Bekämpfung von Gesundheitsgefahren, einschließlich Pandemien, unter Anwendung des Konzepts „Eine Gesundheit“.

¹ Dok. 15585/22

Die Strategie umfasst 20 Leitprinzipien, in denen die Bedürfnisse und Maßnahmen, die in bestimmten Bereichen erforderlich sind, im Einzelnen dargelegt werden. Dazu gehören die Bekämpfung der Krankheitsursachen, die Förderung der Digitalisierung, die Förderung der Forschung, die Beseitigung von Ungleichgewichten bei den Arbeitskräften, eine wirksamere Bekämpfung der Resistenz gegen antimikrobielle Wirkstoffe, die Aufstockung der EU-Finanzmittel für die globale Gesundheit, die Bewertung der Fortschritte und die Gewährleistung der Rechenschaftspflicht. Der Arbeitsplan von EU4Health 2023 enthält Tätigkeiten zur Unterstützung der Umsetzung der Strategie.

Das Thema globale Gesundheit stand bereits mehrfach auf der Tagesordnung der Gesundheitsministerinnen und -minister, beispielsweise auf der **Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) (Gesundheit)** im Juni 2022. Bei dieser Gelegenheit betonten die Ministerinnen und Minister, wie wichtig es ist, die Gesundheitssysteme zu stärken, sich auf Gesundheitskrisen vorzubereiten und darauf zu reagieren und das Konzept „Eine Gesundheit“ zu fördern. Die Ministerinnen und Minister hoben ferner hervor, dass der Einfluss der EU in Gesundheitsfragen auf der internationalen Bühne verstärkt sowie die Koordinierung zwischen den einschlägigen EU-Akteuren gefördert werden sollte.

Die Strategie stellt eine Ausweitung des Schwerpunkts auf die Rettung von Menschenleben und die Verringerung der Ausbreitung von Krankheiten dar, um auch die Förderung von Gesundheit und Wohlergehen einzuschließen. Die Strategie stellt ferner ein neues Konzept für die Mobilisierung der einschlägigen Politikbereiche und Instrumente dar, die „Team Europa“ zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bietet sie Möglichkeiten für den Ausbau der Zusammenarbeit der EU mit globalen, regionalen und bilateralen Partnern in der ganzen Welt durch Partnerschaften, die auf Gleichberechtigung, Mitverantwortung, beiderseitigem Interesse und strategischen Prioritäten gestützt sind. Die Beratungen auf der Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) (Gesundheit) am 14. März 2023 geben den Gesundheitsministerinnen und -ministern die Gelegenheit, einen Gedankenaustausch über die Mitteilung der Kommission zu führen. Der Vorsitz hält es für wichtig, die Auffassungen aller Mitgliedstaaten zu hören, wenn es darum geht, Synergien zwischen Gesundheitsinitiativen auf EU-Ebene – wie Europas Plan gegen den Krebs –, der Arzneimittelstrategie und dem geplanten europäischen Raum für Gesundheitsdaten sowie Tätigkeiten auf globaler Ebene zu ermitteln. Der Vorsitz hält es für wichtig, einen Gedankenaustausch darüber zu führen, wie die Strategie am besten umgesetzt werden kann.

In Anbetracht dessen werden die Ministerinnen und Minister gebeten, bei der Aussprache auf die folgenden Fragen einzugehen:

Frage 1: Welche Synergien sehen Sie zwischen EU-Initiativen im Bereich öffentliche Gesundheit und auf globaler Ebene? Halten Sie es für notwendig, diese Synergien zu stärken? Wenn ja, wie könnten sie gestärkt werden?

Frage 2: Welche Aspekte, Instrumente und Maßnahmen wären für die Umsetzung der EU-Strategie für globale Gesundheit wichtig?